Nachbrenner

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **59 (1984)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

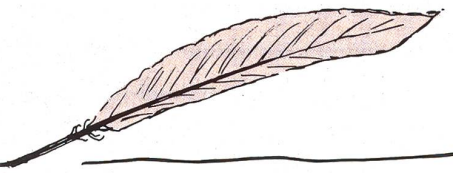
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NACHBRENNER

Die USAF beauftragte Honeywell und Texas Instruments unter Wettbewerbsbedingungen mit der ersten Phase der Entwicklung eines Zweibetriebsarten-Wärmebildsensors für die Zielauffassung und Navigation ● Für den Einsatz mit den Kampfflugzeugen F-16 und F-111 entwickelt Goodyear Aerospace Corporation im Auftrage der USAF ein mikroprozessorgesteuertes Verbauchsmittelwurfsystem AN/ALE-47 als Nachfolgemuster für die Selbstschutzanlage AN/ALE-40 ● An zwei nachbeschleunigten Lenkbombenversionen der GBU-15 mit einer Höchstreichweite von 24 km arbeitet Rockwell International: AGM-130A mit Gefechtskopf Mehrzweckbombe MK84 und AGM-130B mit Dispenser für Tochtergeschosse BLU-97B Combined Effects Bomb oder BLU-106/B BKEP ● Für die Integration von abhör- und störsicheren Übermittlungsanlagen, der Fähigkeit zur Seeüberwachung, zusätzlicher Funkanlagen und Darstellungseinheiten sowie einer leistungsfähigeren Software liefert Boeing 14 Rüstsätze für die Kampfwertsteigerung bereits im Truppendienst stehender Frühwarn- und Jägerleitflugzeuge E-3Sentry an die USAF ● McDonnell Douglas erwarb die Hughes Helicopters Inc. ● Israel lieferte zwölf Jabo Kfir an Kolumbien ● GAF liefert vier Seeüberwachungsflugzeuge Searchmaster an die thailändische Marine ● Die Dynamics Group von British Aerospace stellte am 14.12.1983 die 1000. radargeführte Jagdrakete SkyFlash fertig (RAF und Flygvapnet) ● Die ägyptischen Luftstreitkräfte übernahmen am 22.11.1983 die ersten vier von 15 Leichterdkämpfern Alpha Jet MS2 mit einem fortgeschrittenen Navigations- und Waffenleitsystem ● Am 14.12.1983 lieferte Lockheed den 1700. Transporter C-130 Hercules an den 55. Auftraggeberstaat Japan aus ● Eine lasergesteuerte 1000 kg Bombe von Matra erhielt die Bezeichnung Arcole ● Lockheed verkauft drei Transportflugzeuge C-130H-30 Super Hercules an die nigerianische Luftwaffe ● Matra erhielt bereits Aufträge für die Lieferung von 500 Laserlenkrüstsätzen für die Bestükkung von 400 und 1000 kg Bomben ● ka

Briefe an den Redaktor



Millimeter und nicht Zentimeter

Leser Heinz S aus W hat in der Dezemberausgabe 1983 den Beitrag von Kpl Ivo Sturzenegger über «Die elektronische Kriegführung bei der Schweizer Flugwaffe» gelesen. Er bezweifelt, dass die angegebenen Masse einer Chaff-Patrone in Zentimetern richtig waren. – *Sie waren es tatsächlich nicht! Anstelle von Zentimetern hätte es Millimeter heissen sollen. Wir entschuldigen uns für diesen Druckfehler.*

+

Ehemalige NATO-Generale auf Abwegen

Verärgert ist Leser Oblt Werner M aus Z, weil ich seinen Beitrag «Ehemalige NATO-Generale im Solde Moskaus» nicht veröffentlichen will. Er wirft mir deswegen mangelnde Courage vor – «beklagenswert für den Chefredaktor einer militärischen Zeitschrift». – Behauptungen und Vermutungen, lieber Leser, sind noch lange keine Tatsachen oder Beweise. Ich bin durchaus mit Ihnen einverstanden, dass zum Beispiel ein General a D Gert Bastian, der bis vor kurzem der Fraktion der Grünen im Deutschen Bundestag angehört, mit seinem unrühmlichen Verhalten letztlich den Interessenten des Kremls dient. Doch auf einem anderen Blatt steht geschrieben, ob er dafür von Moskau auch bezahlt wird. Und eben dieses Blatt, diesen Beweis vermögen Sie nicht beizubringen. Was Sie als «mangelnde Courage» mir vorzuwerfen belieben, ist in Wahrheit Vorsicht. Es wäre weder Ihnen noch dem «Schweizer Soldat», noch unserer gemeinsamen Sache gedient, wegen unbewiesener Behauptungen verurteilt zu werden. Auch ein abtrünniger ehemaliger Bundeswehrgeneral lohnt es nicht, dass seinetwegen unsere Glaubwürdigkeit aufs Spiel gesetzt wird. Verstehen wir uns?

+

Freiheitskämpfer?

«Mit Interesse lese ich jeweils Ihre Berichte ‹Afghanistan – Chronik des Schreckens›. Ich würde es begrüssen, wenn bei einer nächsten Gelegenheit auch eine wahrheitsgetreue Information über die palästinensischen Freiheitskämpfer zu lesen wäre», schrieb Heinz-Otto R aus B. – *Am 6. Dezember 1983 explodierte ein Autocar in Jerusalem. Zwei PLO-Organisationen, die eine, in verschiedenen Kreisen «gemässigt» genannte «Fatah» von Yassir Arafat und die mit ihr konkurrierende PLO von Abu Mussa übernahmen die Verantwortung für diesen Anschlag. – Nach den Worten des Sprechers von Arafat, hatte ein palästinensisches Kommando einen «Militärcar angegriffen und dabei «mehr als 40 israelische Soldaten getötet oder verwundet». In Wirklichkeit waren die Todesopfer dieses Mordanschlages zwei Mädchen von 11 und 14 Jahren und zwei Männer im Alter von 53 und 77 Jahren, und unter den mehr als 40 Verwundeten befanden sich 30 Frauen und vier Kinder. Das also waren die «militärischen Ziele» der PLO gewesen! Sind das nun in Ihren Augen Freiheitskämpfer? – Wir sollten diese Bezeichnung nicht missbrauchen. Ob PLO ob IRA, egal wie diese Terrororganisationen auch heissen mögen – es sind hinterhältige Mörder. Was in Jerusalem oder in London oder sonstwo von dieser Seite an Verbrechen verübt worden ist, hat mit einem Kampf um die Freiheit nicht das mindeste zu tun.*

+

EMPA – was ist das?

«Seit einiger Zeit trägt der ‹Schweizer Soldat + FHD› in seinem Impressum ein Signet verschiedener Landesfahnen und daneben die erklärende Bezeichnung ‹European Military Press Association», deren ‹member› er ist. Was ist das für eine Vereinigung, der Ihre Zeitschrift als Mitglied angehört, und verträgt sich die Zugehörigkeit mit der schweizerischen Neutralität?» möchte Oberstlt Friedrich Z aus B wissen. – *Die EMPA seit 1976 in Rom auf Initiaitive des damaligen Chefredaktors der italienischen Zeitschrift «Rivista militare» gegründet worden. Von Anfang an sind auch die Chefredaktoren der schweizerischen Zeitschriften «ASMZ» und «Rivista militare ticinese» mit dabeigewesen, ferner österreichische, bundesdeutsche, niederländische, belgische, britische und französische Militärfachblätter. Seither hat sich die EMPA ausgeweitet. Es gehören ihr pro Land die bedeutendsten militärischen Zeitschriften an. Die Mitglieder treffen sich alle zwei Jahre zu einem Kongress, so 1978 in Lugano, 1980 in Hamburg, 1982 in Wien und dieses Jahr in Holland. Zweck und Ziel der EMPA sind der Austausch von Erfahrungen, die Standortbestimmung der militärischen Presse in den einzelnen Ländern und weitere Probleme von allgemeinem Interesse. Da keinerlei internationale Politik getrieben wird, kann auch die Schweiz unbedenklich mitmachen.*

+

Militaria

E Jaton-Bürgin, Emil Frey Strasse 91, 4142 Münchenstein 1

sucht zur Ergänzung des Familienarchivs folgende Gegenstände:
1 Schützenpatte (Ärmel), 1 Gebirgsabzeichen, 1 Gradabzeichen Wm, 1 Achsel Nr Geb S Kp I/109 und 1 Achsel Nr Gz Füs Kp II/267.